

# PodC JLL Episode 397

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 397: Die Heilung des Fallsüchtigen – Teil 4 (Matthäus 17,19-21)

Jesus hat gerade einen jungen Mann von einem schlimmen Dämon geheilt und dann erklärt er seinen verblüfften Jüngern:

*Matthäus 17,19-21: Da traten die Jünger für sich allein zu Jesus und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? 20-21 Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin!, und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein.*

Lasst uns heute mal einen Blick auf das Thema *Kleinglaube* werfen. Die Jünger wollen wissen, warum sie den Dämon nicht austreiben konnten, und Jesus spricht davon, dass so ein Dämon nur durch Gebet ausfährt. Er sagt das, aber wir lesen nichts davon, dass er selbst betet. Ich habe deshalb in der letzten Episode gesagt, dass Jesus mit Gebet, in einigen Übersetzungen heißt es auch, *Gebet und Fasten*,... dass er damit nicht Gebet als Waffe im Prozess des Austreibens meint, sondern Gebet als Ausdruck der Glaubensbeziehung, die es braucht, um auch mit richtig gefährlichen Dämonen und sicherlich auch anderen Problemen klar zu kommen.

Dass diese Auslegung stimmig ist, merkt man jetzt, wenn Jesus den Jüngern ihren *Kleinglauben* vorwirft.

Frage: Muss mein Glaube wachsen? Antwort: Ja und nein, je nachdem, was ich unter *Glaube* verstehe.

Es gibt unter Christen manchmal eine komische Vorstellung davon, was es heißt zu *glauben*. Glaube nicht als Vertrauen in Gott, sondern als eine innere Kraft, die mich befähigt Wunder zu tun. Glaube als magische Größe, die mich – in dem Maß wie sie wächst – als Überchrist dastehen lässt. Mehr Glaube, mehr Macht. Die Jünger haben so gedacht.

*Lukas 17,5: Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Mehre uns den Glauben! 6 Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Maulbeerfeigenbaum sagen: Entwurzele dich und pflanze dich ins*

*Meer! Und er würde euch gehorchen.*

*Mehre uns den Glauben.* „Herr Jesus, mach unseren Glauben größer!“ Und die Antwort des Herrn Jesus ist nicht. „Na klar, toll, dass ihr fragt!“, sondern „Wenn ihr Glauben habt so klein wie ein Senfkorn,... dann wäre das mehr als genug!“

In unserem Text antwortet Jesus ganz genauso:

*Matthäus 17,21: denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin!, und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein.*

Glaube ist also nicht die Kraft hinter den Wundern und je mehr ich davon habe, desto größere Wunder kann ich tun. Das ist magisches Denken! Das ist Star Wars oder Harry Potter! Aktuell in der christlichen Szene durchaus wieder populär, aber weiterhin falsch. Beim Thema *Glaube* geht es um Vertrauen; darum, dass ich mich mit meinem Leben ganz Gott anvertraue. Es ist nicht die vermeintliche Größe meines Glaubens, sondern die *Echtheit meiner Beziehung*, mein Auf-Gott-Geworfen-Sein, mein Wirklich-An-Ihm-Hängen, mein Von-Ganzem-Herzen-Auf-Ihn-Hoffen. Und ein Senfkorn, also nur ganz wenig eines solchen Glaubens ist alles als ich brauche. Echtheit ist Trumpf. Und wenn Jesus in diesem Zusammenhang von *Kleinglaube* spricht, dann geht es ihm eben nicht um die Frage, *wie viel* Glauben ich habe, es geht nicht um Quantität, sondern es geht ihm darum, wie sehr ich glaubend an Gott hänge; also um Qualität.

Schaut man sich Stellen an, wo Jesus den Kleinglauben der Jünger tadelt, dann merkt man ganz schön, wie das Problem des Kleinglaubens ein Problem des Vertrauens ist. Kleinglaube ist zweifelnder<sup>1</sup>, vergesslicher<sup>2</sup> oder anmaßender<sup>3</sup> Glaube.

*Matthäus 14,31: Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest du?*

*Matthäus 16,8:9: Als aber Jesus es erkannte, sprach er: Was überlegt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brote habt? 9 Versteht ihr noch nicht, erinnert ihr euch auch nicht...*

Und dazu kommt die Stelle, die wir gerade betrachten. Kleinglaube ist zweifelnder, vergesslicher und anmaßender Glaube. Kleinglaube ist klein, weil ich auf die Umstände, auf die Gegenwart oder auf mich selbst schaue. Es ist wichtig, dass wir das verstehen!

Kleinglaube ist nicht *zu wenig* Glaube, sondern unreifer Glaube. Kleinglaube

---

<sup>1</sup> Zweifelnd. Matthäus 6,30; 8,26; 14,31; Lukas 12,28

<sup>2</sup> Vergesslich. Matthäus 16,8

<sup>3</sup> Anmaßend. Matthäus 17,20.21

ist ein Glaube, der sich noch entfalten muss. Der Kleingläubige muss es noch lernen, weniger von sich und alles von Gott zu erwarten.

Ich hatte gefragt: Muss mein Glaube wachsen? Wenn es dabei um geistliche Stärke geht, die Macht Wunder zu tun, dann ist die Antwort nein. Ein Senfkorn großes Stück echten Glaubens, kann Berge versetzen.

Und trotzdem fordert der Apostel Paulus seinen Kollegen Timotheus auf:

*2Timotheus 2,22: Die jugendlichen Begierden aber fliehe, strebe aber nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen!*

*Strebe aber nach Glauben.* Und wir merken: Glaube ist etwas, das bewahrt und gepflegt und ein Leben lang gefördert werden will. Wie macht man das? Wie strebt man nach *Glauben*? Wie Sorge ich dafür, dass mein Glaube reift? In einem anderen Podcast habe ich dazu drei Tipps gegeben, die werde ich hier nicht wiederholen<sup>4</sup>. Heute ist es nur wichtig, dass wir verstehen, worum es geht. Glauben heißt vertrauen. Und Kleinglaube ist tatsächlich zu wenig echtes, tiefes Vertrauen.

Das Bild vom Berge-Versetzen war zur Zeit Jesu ein geflügeltes Wort unter den Juden, um die Erledigung einer sehr schweren Aufgabe zu beschreiben. Und Achtung: Es ist ein Bild. Es geht nicht darum, wortwörtlich Berge zu versetzen. Deshalb endet Jesus auch mit. *Und nichts wird euch unmöglich sein.*

Wo echter Glaube am Werk ist, da ist Gott am Werk. Und Gott sind alle Dinge möglich! Aber Vorsicht: Wenn Jesus den Jüngern verspricht, dass ihnen nichts unmöglich sein wird, wenn sie nur ein Senfkorn echten Glaubens haben, dann dürfen wir diese Zusage nicht in den falschen Hals bekommen. Es ist Gott, der durch uns wirkt. Auch wenn uns nichts *unmöglich* ist, so heißt das nicht, dass uns alles möglich ist. Es ist Gott, der durch uns hindurch wirken will. Wo es uns an Vertrauen fehlt, stehen wir ihm im Weg. Darum geht es bei der Heilung des Fallsüchtigen. Wenn wir jedoch Allmachtsphantasien bekommen und denken, dass wir Gott manipulieren können, dann sollten wir damit sofort aufhören. Auch wenn uns grundsätzlich alles möglich ist, heißt das nicht, dass Gott alles durch uns tun will. Manchmal sagt Gott *nein* und hat seine Gründe. Und echter Glaube hat kein Problem damit, seinem Gott auch dann noch zu vertrauen, wenn der nicht erfüllt, worum wir ihn bitten.

## Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

---

<sup>4</sup> [https://www.frogwords.de/media/podcast/podc\\_020d\\_glauben\\_in\\_gott\\_bekehrung\\_.pdf](https://www.frogwords.de/media/podcast/podc_020d_glauben_in_gott_bekehrung_.pdf)

Du könntest dir überlegen, wie du über das Thema *Glaube* denkst. Was ist *Glaube* für dich?

Das war es für heute.

Ich bin ein ganz großer Freund davon, dass man Bibelverse lernt. Fang doch heute damit an. In der App findest du eine Liste mit 300 Starter-Versen. Link ist im Skript.

<https://frogwords.subspla.sh/pw2kdh6>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN